



## Member`s Letter No 11 - 09

Schöneck, 15. Oktober 2009

Liebe Mitglieder, liebe Förderer,

vom 10. – 12. Oktober trafen sich in Baden-Baden das *Who is Who* aus der Welt des Ayurveda zum „**1. Welt-Ayurveda-Kongress**“ unter der Schirmherrschaft der Abteilung AYUSH (Ayurveda, Yoga & Naturopathy, Unani, Siddha and Homeopathy) des indischen Gesundheitsministeriums. Die veranstaltende EuAA (European Ayurveda Association) hatte als Abschluss des Kongresses zum politischen Round-Table-Treffen unter dem Motto „Eine Stimme für Europa“ eingeladen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Therapie waren gekommen. Im Laufe der Vorträge zeigte sich immer wieder, wie schwierig es für die CAM-Therapiedisziplinen (hier z.B. Ayurveda) ist, komplexen EU-Strukturen und Vorschriften zu genügen..., noch dazu, wenn unterschiedliche kulturelle Hintergründe bestehen.

Ein grundlegender Fehler scheint es zu sein die CAM-Disziplinen 1:1 mit der modernen, akademischen Schulmedizin gleichzusetzen. Richtlinienmedikamente, Lebensmittel, Kosmetik, Ausbildung, gesundheitliche Bildung, Prävention und streng kapitalistische Wirtschaftsstrukturen können Behandlungssystemen, deren Grundlagen in Traditionen, Erfahrung, Individualität, Spiritualität, Kultur und Regionalität bestehen, nur schwer gerecht werden. **Daher brauchten wir zunächst einmal die weltweite Anerkennung der traditionellen Medizin/CAM als ein eigenständiges System.** Für dieses sollten Bewertungskriterien, Ausbildungen und Richtlinien entwickelt werden, um dann als gleichberechtigtes zweites Standbein mit der schulmedizinischen Gesundheitswirtschaft ein gemeinsames öffentliches Public-Health-Gesundheitssystem in Europa zu etablieren.

Gegenwärtig, so wurde auch in Baden-Baden sehr deutlich, werden alte Pfade nicht gemieden, sondern mit Hingabe neu inszeniert:

Wie von der indischen Regierung gefordert, haben einige europäische Ayurveda-Ärzte eine Organisation gegründet, die sich für eine Akademisierung von Ayurveda einsetzt. **Als zukünftiges Ziel formulierte der Funktionär die alleinige Ausübung von Ayurveda durch Ärzte.** Diese Entwicklung erscheint aufgrund von Erfahrungen in Italien, Schweden und Frankreich in anderen CAM-Disziplinen durchaus realistisch. Niemanden schien es aufzufallen, das damit die Diskriminierung der Traditionellen Medizin/CAM nicht beendet wird, sondern nur auf hohem (akademischen) Niveau weiter besteht: **Einerseits haben wir weltweit ein immaterielles CAM-Kulturerbe und andererseits haben wir Heilberufe und Ausbildungssysteme – das sind zwei unterschiedliche Dinge!**

Der Vertreter des weltgrößten Herstellers ayurvedischer Produkte betonte ausdrücklich kein schlechtes Gewissen zu haben; warum sollte er? Es sei doch völlig legal seit Jahren ayurvedische Heilmittel als Lebensmittel und Kosmetika zu verkaufen, da es sowieso keine Grenze zwischen dem Essen und dem Heilmittel gäbe...und dass Ayurveda nun heute ohne ein einziges anerkanntes Arzneimittel dasteht, dafür könne der Konzern nichts.

Die Veranstalter haben es mit viel positiver Energie geschafft den Dialog möglich zu machen; - leider haben die politischen Kräfte dies nicht genutzt, um gemeinsam neue Ansätze zu entwickeln.

Viele Grüße,  
Nora Laubstein

- Waldstr. 14 - 61137 Schöneck -

Tel. 0049(0) 6187- 9928121 / Fax: 0049(0) 6187-9928074 / E-mail: [info@anme.info](mailto:info@anme.info) / Homepage: [www.anme.info](http://www.anme.info)

Amtsgericht Hanau VR 1758 - Germany

Konto-Nr.: 4201780301 BLZ: 501 900 00 Frankfurter Volksbank e.V. IBAN: DE 52 501 900 00 420 1780 301 BIC:FFVBDEFF